

Ausschreibung eines Honorarauftrags für eine*n Trainer*in für diskriminierungssensibles Verwaltungshandeln mit Schwerpunkt antimuslimischer Rassismus (auf Honorarbasis)

im Rahmen des Gesamtprojekts „Gemeinsam gegen antimuslimischen Rassismus: Empowerment, Fortbildung und Vernetzung für die Praxis“ von CLAIM gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und zugleich die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus.

Hintergrund des Projektprogramms K.O.M.P.A.S.: Fast 30% der Bürger*innen in Deutschland haben eine Migrationsbiografie; ca. 5,3 bis 5,6 Millionen werden als Muslim*innen erfasst (BAMF). Antimuslimischer Rassismus (AMR) ist in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen für viele (als muslimisch gelesene) Menschen alltagsprägende. Auch staatliche Institutionen und Verwaltungsstrukturen auf Landkreis, Kommunal-, Stadt- und Bundeslandebene sehen sich in der Pflicht, ihre Mitarbeitenden für den Umgang mit gesellschaftlicher Diversität sowie mit Diskriminierung zu sensibilisieren, um sich sowohl nach innen als auch nach außen im Bürger*innenkontakt professionell und zeitgemäß auszurichten. Dabei ist die Spannbreite an Herausforderungen, Ausgangsbedingungen, Handlungsstrategien sowie an konkreten Interventions- und Fördermaßnahmen hoch und variiert zudem je nach kommunalen und regionalen Gegebenheiten.

Im Rahmen des Gesamtprojekts sollen mit dem Projektprogramm K.O.M.P.A.S. „Kooperationsformate mit praxisnahen Fortbildungs-Angeboten zur Förderung von diskriminierungssensiblen Verwaltungshandeln mit Schwerpunkt antimuslimischer Rassismus unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen vor Ort entwickelt werden. Die bedarfsorientierten Fortbildungen für Verwaltungsmitarbeitende sollen einen hilfreichen Beitrag leisten zum Wissensaufbau, zur Reflektion und zur Steigerung der Handlungskompetenz im Umgang mit unterschiedlichen Manifestationen von antimuslimischem Rassismus. In einem geschützten Rahmen soll den Teilnehmenden Raum für Reflektion, Austausch und praxis- wie fallorientierte Wissens- und Kompetenzerweiterung ermöglicht werden.

Leistungsbeschreibung

In dem Zeitraum von Februar bis Juni 2025 sollen 3 Fortbildungen (1–2-tägig) umgesetzt und evaluiert werden, deren Ausgestaltung eine Umsetzung mit unterschiedlichen Zielgruppen berücksichtigt. Zu den drei separat zu adressierenden Zielgruppen gehören: (a) Mitarbeiter*innen, die in Behörden bzw. öffentlichen Einrichtungen in unmittelbarem Personenkontakt stehen, (b) Mitarbeiter*innen, die in Behörden bzw. öffentlichen Einrichtungen angesichts der eigenen Tätigkeitsschwerpunkte wenige bis keine Bürger*innenkontakte haben sowie (c) Mitarbeiter*innen, die in Strafverfolgungsbehörden tätig sind.

Den Teilnehmenden soll innerhalb eines 1-2-tägigen Sensibilisierungsangebots eine Vermittlung und Erprobung von Grundlagenkenntnissen ermöglicht werden. Zudem sollen ergänzende Fortbildungsmodule für eine auf die jeweilige eigene Verwaltungstätigkeit zugeschnittene Auseinandersetzung mit Antimuslimischem Rassismus zugänglich gemacht werden. Die Fortbildung umfasst damit sowohl Grundlagenvermittlung als auch eine Schwerpunktsetzung und Ausrichtung entlang von zielgruppenspezifischen Besonderheiten.

Neben den insgesamt drei 1-2-tägigen Fortbildungen mit je einer der o. g. Zielgruppe ist die Erstellung von Fortbildungsmaterialien bzw. der fachliche Austausch mit dem Projekt- und Trainer*innenteam in der Vorbereitung wie auch Nachbereitung der Fortbildungen vorgesehen.

Deine Aufgaben:

- Mitgestaltung der Fortbildungskonzeption
- Vorbereitung und Durchführung der praxisorientierten Fortbildungen mit Schwerpunkt AMR (im Tandem)
- Nachbereitung und Evaluation der Fortbildungen
- Erstellung von unterstützenden Fortbildungsmaterialien
- Vor- und nachbereitender Austausch bzw. Abstimmung mit dem Projekt- und Trainer*innenteam

Das bringst Du mit:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium in geistes-, sozial- oder politikwissenschaftlicher Fachrichtung oder vergleichbare Qualifikation
- Ausgewiesene Expertise in der Konzeption und Durchführung von (modularen) Workshops, Fortbildungen und anderen Qualifizierungsmaßnahmen im Themenfeld Rassismus/antimuslimischer Rassismus und seiner intersektionalen Manifestation
- Erfahrungen in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Zielgruppe bzw. mit Verwaltung und Behörden sind vorteilig
- Diversity-Kompetenz sowie eine hohe soziale und kommunikative Kompetenz
- Bereitschaft zur Arbeit im Tandem sowie für bundesweite Trainingseinsätze
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse, weitere Sprachen sind von Vorteil

Wir bieten:

- Vergütung auf Honorarbasis in Orientierung an der Honorarverordnung für den Bund
- Zusammenarbeit mit einem hochmotivierten und aufgeschlossenen Team
- Mitwirkung in einem gesellschaftlich relevanten Themenfeld
- Übernahme entstehender Reise- und Übernachtungskosten nach Absprache und Vorgabe

Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Herkunft, Religionszugehörigkeit, Behinderung, Lebensalter, sexueller Identität – und freuen uns insbesondere über Bewerbungen von Schwarzen Personen, People of Color, Menschen mit Rassismus-Erfahrung und/oder von Bewerber*innen mit Flucht- oder familiärer Migrationsgeschichte.



Interessierte Personen richten ihre Bewerbungsunterlagen als eine PDF-Datei (Kurzes Motivations schreiben, Vita ohne Fotos, einschlägige ergänzende Dokumente) bis zum 04.08.2024 mit dem Betreff „Bewerbung Trainer*in Verwaltung“ an Selin Aydın via say@claim-allianz.de

Nähere Informationen & Kontakt

CLAIM – Allianz gegen Islam- und Muslimfeindlichkeit
Projektmanagement Selin Aydın & Batoul Abu-Yahya,
say@claim-allianz.de | www.claim-allianz.de

ÜBER CLAIM

CLAIM vereint und vernetzt aktuell 51 muslimische und nichtmuslimische Akteure der Zivilgesellschaft und bildet eine breite gesellschaftliche Allianz gegen antimuslimischen Rassismus, Islam- und Muslimfeindlichkeit. CLAIM wird getragen von Teilseind e. V., gefördert u. a. vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und zugleich die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus. Seit 2020 ist CLAIM Partner im Kompetenznetzwerk Islam- und Muslimfeindlichkeit im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!.

CLAIM schafft effektive Strukturen für fachlichen Austausch und Kooperation in Deutschland und in Europa und unterstützt zivilgesellschaftliche Organisationen und Projekte, notwendige Kompetenzen weiter auszubauen. Durch Kommunikationsmaßnahmen und Veranstaltungen schafft CLAIM bundesweite Sichtbarkeit für antimuslimische und rassistische Tendenzen und deren Auswirkungen. Durch wissenschaftliche Impulse und Kurzanalysen fördert CLAIM die evidenzbasierte Forschung zu antimuslimischem Rassismus in Deutschland und Europa und setzt wissenschaftliche und praxisbezogene Impulse. CLAIM arbeitet zudem an einer Verbesserung der Datenerfassung im Rahmen des Community-basierten Monitorings durch einheitliche Standards und Sichtbarmachung der Fälle von Übergriffen und Diskriminierungen mit dem Ziel, die Datenlage zu antimuslimisch motivierten Übergriffen und Diskriminierungen in Deutschland und darüber hinaus zu verbessern.

Weitere Informationen zu CLAIM unter www.claim-allianz.de

Stand der Ausschreibung: Juli 2024